

WOLFGANG AMADÉ MOZART AN LEOPOLD MOZART IN SALZBURG
MÜNCHEN, 13. NOVEMBER 1780

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 537]

Munic ce 13 Novembre 1780.

Mon très cher Père!

In der grösten Eyle schreibe ich, denn ich bin noch nicht angezogen, und muß zum
5 Graf Seeau, *Cannabich*, *Quaglio*, und *Le grand* der Balletmeister speisen auch dort, um
das Nöthige wegen der *Opera* zu verabreden. –

Gestern habe ich mit *Cannabich* bey der Gräfin Baumgarten gespeist, eine gebohrne
lerchenfeld – mein freund ist alles in diesen hauß, und ich nun also auch – das ist das
beste und Nützlichste hauß hier für mich. durch dieses ist auch alles wegen meiner
10 gegangen, und wird – – wills Gott, noch gehen. Sie ist die welche einen fuchsschwanz
im Arsch stecken hat, und eine spitzige Uhrkette an ohr hangen, und einen schönen
Ring, ich habe ihn selbst gesehen, und soll der tod über mich kommen, ich unglück-
licher Mann ohne Nase. *sapienti pauca*.

Nun muß ich mich anziehen – Nun also das Nothwendigste, und zwar der Haupt-
15 zweck dieses briefes, ist ihnen, mein liebster, bester vatter alles erdenckliche – zu ih-
rem Nahmenstage anzuwünschen – Ich Empfehle mich ferners in der vätterliche liebe,
und versichere Sie meines Ewigen gehorsames – – die gräfin *La Rosèe* empfiehlt sich ih-
nen und meiner schwester – das ganze *Ca nnebichische*, und doppelte Wendlingische
hauß, Ramm, Eck vatter und Sohn, *Beckè* und der h: *del prato* + + + der eben bey mir
20 ist + + + gestern hat mich graf Seeau bey s: D: dem Churfürsten vorgestellt, er war
sehr gnädig mit mir. wenn sie itzt dem graf Seeau sprechen sollten, so würden Sie ihn
nicht

das 2:^{te} *Duetto* bleibt ganz weg – und zwar mit mehr Nutzñ als schaden für die *opera*;
denn, sie sehen wohl, wenn sie die *scene* überlesen daß die *scene* durch eine *aria* oder
25 *Duetto* matt und kalt wird – und für die *andernacteurs*, die so hir stehn müssen sehr
genant ist – und überdiß würde der großmüthige kampf zwischen *Ilia* und *Idamante* zu
lange, und folglich sein ganzen Werth verlieren. mehr kennen, so ganz haben ihn die
h: Mannheimmer umgekehrt. –

apropós! Neulich vergaß ich zu schreiben, daß h: Wegscheider anstatt 120 nur 118 fl.
30 geschickt hat, mithin *M^r: Gandville* mir noch keine förmliche Quittung geben konnte,
er wird ihm aber vermuthlich darüber geschrieben haben – *Mad.^{me} de Fosman* und ihre
schwester lässt sich der *Mad.^{me} Maresquille* schönstens empfehlen. ihre Mutter auch.
– h: *Baron Götz* empfiehlt sich h: *v: gilofskÿ*, und *Berantzkÿ* bestens – ein lebenswür-
diger Mann! – Nun aber – obwohl ich noch sehr viel zu schreiben hätte, muß ich
35 schliessen. Ich küsse ihn 1000mal die hände, und meine schwester umarme ich von
herzen und bin Ewig

Mon très cher Père

40

die *Mara* hat gar nicht das glück gehabt
 mir zu gefallen – sie macht zu wenig
 um einer *Bastardina* gleich zu kommen –
 (: denn, dies ist ihr fach; –) und macht zu
 45 viel – um das herz zu rühren wie eine
 Weber – oder, eine vernünftige Sängerin –

dero gehorsamster Sohn

Wolf: Amd: Mozart manu propria

Ich sollte zwar *ex commissione* S: E: eine förmliche antwort in dessen Namen an h: *Abbate*
Varesco schreiben – allein ich habe nicht Zeit, und bin zum *secretaire* gar nicht gebohen.
 50 ren. – im Ersten Act *scena* VIII. hat h. *Quaglio* den nemlichen Einwurf gemacht den
 wir gleich anfangs machten. nemlich daß es sich nicht schicke, das der könig ganz
 allein zu schiff seye – – glaubt der h: *Abbè* daß man ihn in den grülichen sturm von
 Jedermann verlassen, ohne schiff, ganz allein in gröster gefahr schwimmend sich so
 vernünftig vorstellen kann, so mag alles so bleiben, aber NB: ohne schiff, denn, im
 55 schiff kann er allein nicht seyn – widrigenfalls müssen etwelche *generals*, vertraute
 von ihm |: *Comparsen* :| mit ihm aus=steigen, dann muß aber der könig nur noch et-
 welche Worte zu seinen leuten zu sagen #

P: S: an alle gute freunde und fredin mein Empf:

apropós; graf Seeau hätte lust, |: weil man hier so schlecht übersetzt :| auch die *opera*
 60 in Salzburg *traduiren* zu lassen. – Nur die *Arien* in versen. – ich sollte ein *Contract* ma-
 chen. da würde alsdann die bezahlung für den Poeten und übersetzer zu gleicher zeit
 entrichtet werden. geben sie mir bald antwort darauf.

Adieu.

Adieu.

65 [... (Textverlust) da]s fammiliengemälde? – –

[... (Textverlust)] getroffen? –

[... (Textverlust)]wester auch schon angefangen? –

Die *opera* wird erst den 20:^t Jenner das erstemal gegeben werden. haben Sie doch die
 güte und schicken mir die 2 sparten von den Messen die ich mit habe – und die Messe
 70 aus dem B auch. denn graf Seeau wird nächstens dem Churfürsten etwas davon sa-
 gen – ich möchte daß man mich in diesem stýl auch kennen lernte. – Ich habe erst eine
 Messe von Grua gehört – von dieser gattung kann man leicht täglich ein halb duzend
 Componiren. wenn ich gewust hätte daß dieser *Castrat* so schlecht ist, ich hätte in der
 that den *Ceccarelli recomandirt* –

75

nemlich daß sie ihn allein lassen sollten – welches, in der trauerigen *situation*: da
 er dermalen ist, ganz Natürlich ist. *apropós*: die *Aria* für *Mad.^{me}* Wendling werde ich Ja
 doch bald bekommen? –

⁸⁰ [Adresse, Seite 4:]

À

Monsieur

Monsieur Leopold Mozart

maitre de la Chapelle de S: A: R:

⁸⁵ *l'Archeveque de et à*

Salzbourg.